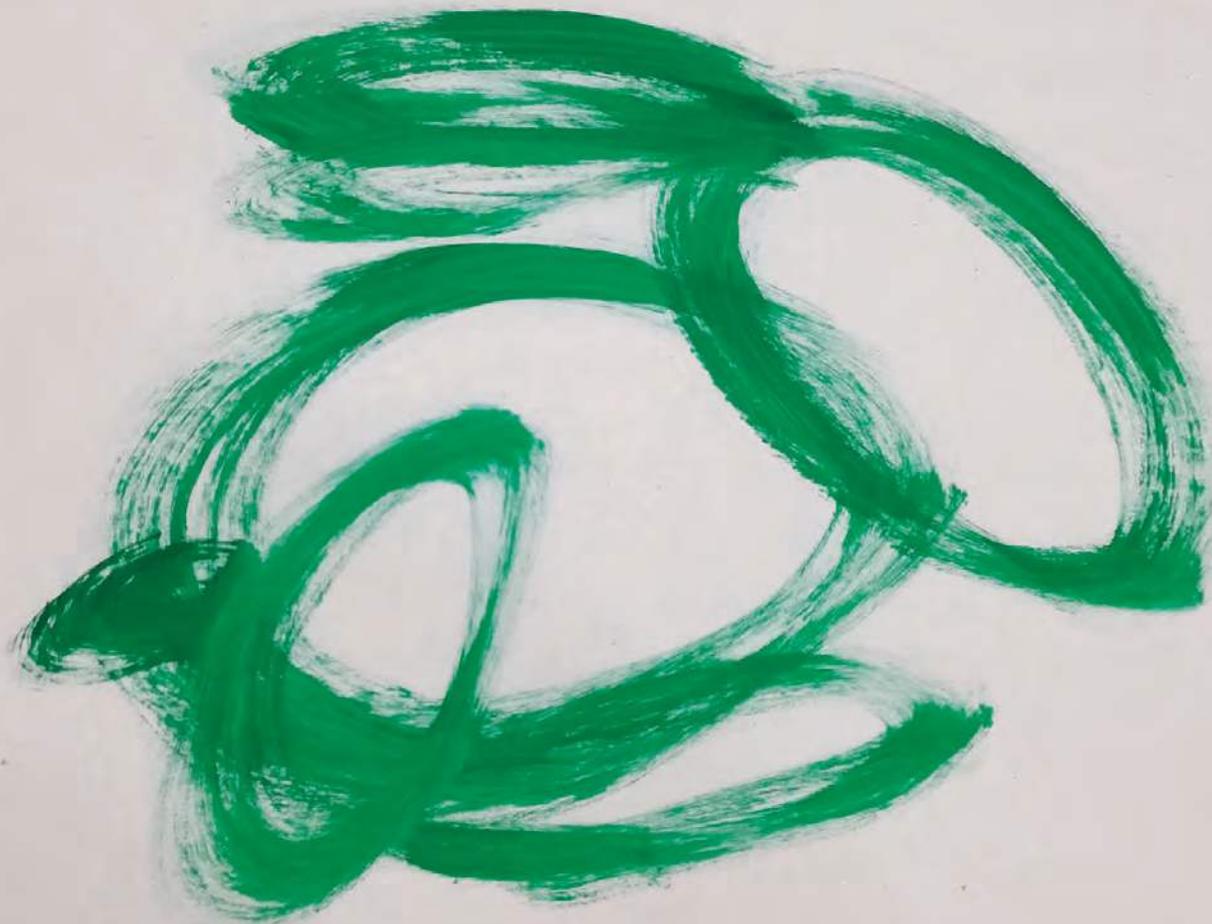




contact

1 / 2025





Herausgeber:

Franziskanergymnasium Kreuzburg GmbH
Niederwaldstraße 1
63538 Großkrotzenburg
Telefon: 06186 / 916 700
Mail: sekretariat@kreuzburg.de

Verantwortlich Redaktion und Layout:

Anna Christina Becker
Titelbild: Emiey Ott
Druck: Kümmel KG Druckerei, Hainburg

3 Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen

4 Moment mal

4 Trotzdem

Informationen

5 Informationen der Schulleitung

8 Abi-Plakate

10 Information des SEB

Personalia

11 Juana Galeano-Wille

12 Lisa Bäuscher

Annika Nilles

Berichte

13 Assisi- ein Magenet für die Kreuzburg

14 Kreuzburg-News AG

Jugend dabattiert

15 Plakatwettbewerb des Lions Club

16 Doppelter Erfolg für Paul M. aus der Klasse 8B

17 Erfolgreicher spanischer Lesewettbewerb der Klasse 7

18 Das fehlte uns gerade noch (echt!) – neu im Schulmuseum

20 Brasilienaustausch- Reich an Programm und Begegnungen

27 Ein Wochenende in Kaub am Rhein

28 Beleidigung ist strafbar

29 Über die „Himmelstreppe“ in die Ausstellung

30 Erfolgreicher Spanienaustausch 2025

31 Übrigens... die Weihnachtspäckchenaktion

Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen 2025

Kar- und Ostertage intensiv erleben! Herzliche Einladung ins Franziskanerkloster

Auch in diesem Jahr laden wir Sie ein, die Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen mit uns gemeinsam zu feiern. Unter dem Motto „**TROTZDEM**“ werden die liturgischen Feiern von einer Gruppe vorbereitet. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mittun.

Die Gottesdienste (außer Palmsonntag und Ostermontag) finden in der Aula der Schule statt.



Palmsonntag, 13. April 2025

09:00 Uhr Eucharistiefeier mit Palmweihe
(Klosterkapelle)

Gründonnerstag, 17. April 2025

08:00 Uhr „Trauerlaudes“ (Klosterkapelle)
20:00 Uhr Feier des Abendmahlgottesdienstes
(Aula)

Karfreitag, 18. April 2025

08:00 Uhr „Trauerlaudes“ (Klosterkapelle)
10:30 Uhr Kreuzweg
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie (Aula)

Karsamstag, 19. April 2025

08:00 Uhr „Trauerlaudes“ (Klosterkapelle)
Sonst keine öffentlichen liturgischen Feiern

Ostersonntag, 20. April 2025

05:00 Uhr Feier der Osterliturgie mit Osterfeuer
(Aula)

Ostermontag, 21. April 2025

09:00 Uhr Eucharistiefeier (Klosterkapelle)

Eigentlich sollte es ein gemütlicher Abend werden. Es war Freitag vor dem Faschingswochenende. „Mainz bleibt Mainz“ steht da seit Jahren in meinen Kalender. Schnell wollte ich noch schauen, wie die Weltlage sei und schaltete zum Nachrichtensender. Da sah ich die Bilder aus dem Weißen Haus in Washington. Der ukrainische Präsident Selensky und sein amerikanischer Amtskollege Trump stritten sich vor laufender Kamera in bisher noch nie erlebter Weise. „Ist das echt?“, fragte ich mich. Was ich hörte und sah, ließ mir den Atem stocken. „Sie haben nicht die

Trotzdem Karten in der Hand, irgendwelche Forderungen zu stellen“, wies Donald Trump seinen Gast

zurecht und machte damit deutlich, wer hier am längeren Hebel sitzt. „Das ist von Ihnen respektlos, ins Oval Office zu kommen, und so mit uns zu reden“, mischte sich der Vizepräsident JD Vance ein, um zu zeigen, dass jegliche Kritik unerwünscht sei. Dabei hatten beide zuvor mal wieder den Vorgängerpräsidenten Jo Biden als dumm beleidigt und jede Etikette als Staatsmänner missachtet. Schließlich wurde der Gast aus dem Weißen Haus gewiesen, solange bis er bereit sei, sich dem Willen des amerikanischen Präsidenten zu beugen. „Ein großartiges Stück Fernsehgeschichte“, sagte Trump noch während des Streites lächelnd in die Kameras. Mir war alle Freude auf das folgende Programm genommen.

Wir hatten die Wochen zuvor schon viel Ungewöhnliches aus dem Land erfahren, das so lange als verlässlicher Verbündeter galt. Natürlich gab es auch zuvor Auseinandersetzungen.

Aber niemals wurden diese so öffentlich zelebriert. An diesem Abend wurde deutlich, was nunmehr die Politik zu bestimmen scheint: die Macht des Stärkeren und nicht der Vernunft.

Das macht mir Angst. Ich befürchte, was wir augenblicklich erleben, wird sich auf das gesellschaftliche Zusammensein auswirken und tut es schon. Hier nur ein paar Beispiele: In einem Forschungsbericht der Versicherer wird darüber informiert, dass die Aggressivität im Straßenverkehr zu, die Rücksichtnahme jedoch abnehme. Die Fremd- und Selbstwahrnehmung gehe dabei weit auseinander. Die Schuld suche man bei den je Anderen. Die Gewalt gegen Ordnungs- und Rettungskräfte sei die letzten Jahre immer mehr angestiegen. In Schulen würden die Forderungen der Eltern an Lehrkräfte und Schulleitung massiver und bedingungsloser. In Lerngruppen würden Ausgrenzungstendenzen stärker und perfider. Am besten käme man durch, wenn man zu den Stärksten gehöre oder sich unsichtbar mache, sagte mir neulich ein Schüler. Selbst in der Kirche gibt es mittlerweile so tiefe Gräben zwischen einzelnen Gruppen, dass man nicht mehr zusammenkäme. „In welcher Welt leben wir eigentlich?“, fragte sich vor kurzem eine Mutter in einem Gespräch.

Ich möchte diese Tendenzen nicht. Hier müssen wir anhalten. Ja, es gibt gesellschaftliche Entwicklungen, die sich bei uns auswirken. Oft verteidigt man dies und sagt: „Das machen alle so!“ Das mag sein. Aber ich kenne auch die provozierenden Worte Jesu: „Bei euch soll es nicht so sein“ (Mt 23.11). Als sich die Jünger über Positionen der Macht streiten, setzt Jesus hiermit den Kontrapunkt.

Liebe Schulgemeinde,

In der Bergpredigt formuliert er seine sogenannten Antithesen: „Die einen machen und sagen es so. Sie sagen: Wehrt euch entschieden! Setzt euch mit Kriegsgeschrei durch! Hasst eure Feinde! ICH aber sage euch: Zürnt nicht! Hasst nicht! Betet für eure Feinde! Liebt sie!“ (vgl. Mt 17) – trotz allem! Das fordert uns heraus. Aber das ist der Maßstab unseres Handelns als Christen – auch an unserer Schule. Wir werden hier kein Paradies schaffen können. Aber wir dürfen auch nicht unser Profil aufgeben. Christensein bedeutet, Kontrapunkte zu setzen. Ich weiß, das kostet viel Zeit und Energie. Irgendwann kommen wir auch mal an Grenzen und müssen diese aufzeigen. Dennoch ist es dabei wichtig, dem Gegenüber nicht die Würde zu nehmen. Wichtig wurde mir dabei der Gedanke: Die Feindesliebe im Sinne Jesu bedeutet, auch den Feind, den Gegner als Geschöpf Gottes zu achten. Das ist eine gute Basis für einen echten Dialog. Ich wünsche uns, dass wir entschlossen mit Jesus sagen: „Bei uns soll es nicht so sein wie bei den Mächtigen!“ Wir werden alle etwas davon haben.

Bruder Michael Blasek ofm

das neue Jahr hat für uns mit einer Welle von Erkältungskrankungen begonnen, sodass die Klassen teilweise bis auf die Hälfte der Schülerinnen und Schüler reduziert und auch viele Lehrkräfte erkrankt waren. Doch mit den ersten Sonnenstrahlen haben wir wieder etwas Stabilität zurückgewonnen.

Die ersten Wochen des neuen Halbjahres waren gefüllt mit Entscheidungen, die sich auf das kommende Schuljahr auswirken werden: Der Stiftungsrat hat dem Vorschlag der Schulleitung zugestimmt, die prozentuale Verteilung für das Aufnahmekriterium „Konfession“ von bisher 30% evangelisch / 70% katholisch auf 40% evangelisch / 60% katholisch anzupassen. Beide Anteile beinhalten auch Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern ohne Konfession bzw. mit einer anderen Religionszugehörigkeit, die zwischen evangelischem und katholischem Religionsunterricht wählen können. Mit dieser Änderung wird der gesellschaftlichen Entwicklung in Bezug auf die Religionszugehörigkeit Rechnung getragen, die sich auch bei den Anmeldungen niederschlägt. Außerdem wird der konfessionell-kooperative Religionsunterricht (kokoRu), der seit dem Schuljahr 2022/23 als Pilotprojekt in den Jahrgangsstufen 5 und 6 durchgeführt wird und sich nun einer großen Evaluation unterzogen hat, bis zur Jahrgangsstufe 8 weitergeführt. An dieser Stelle sei allen projektbeteiligten Lehrkräften sowie Herrn Prof. Pruchniewicz für die Durchführung der Studie zum Modellprojekt „kokoRu“ gedankt. Die überwiegend positive Bewertung des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts seitens der Schülerschaft, der Eltern, der Lehrkräfte und der Schulleitung hat für die Weiterführung des Modells gesprochen.

Nun kommt auf die Lehrkräfte der Fächer Evangelische und Katholische Religion die inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung der Curricula zu. Dabei werden sie durch die Justus-Liebig-Universität Gießen fachlich begleitet und hinsichtlich der Didaktik und Methodik des dialogischen und biographischen Lernens fortgebildet.

Leider haben wir unter den diesjährigen Bewerbern für einen Platz an unserer Schule zu wenige Anmeldungen für Latein als erste Fremdsprache erhalten, sodass wir im nächsten Jahr mit nur einer Lateinklasse und vier Englischklassen starten werden. Inwieweit dies die Wahl von Latein als zweite Fremdsprache in Klasse 6 stärken wird, wagen wir nur zu hoffen, denn in diesem Schuljahr kam erstmalig Latein als zweite Fremdsprache nicht zustande.

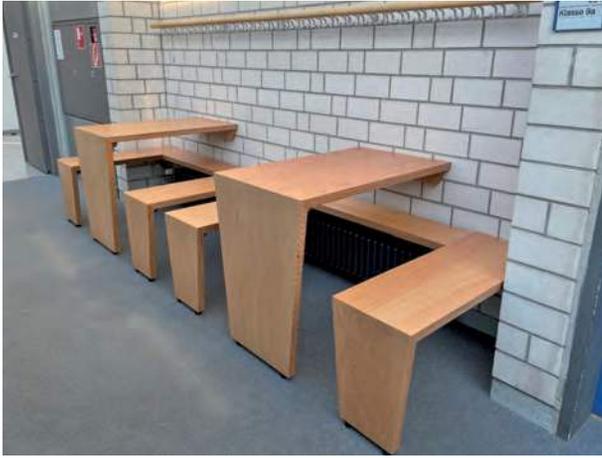
Das Halbjahr endete traditionell mit dem Wochenendseminar des erweiterten Leitungsteams im Exerzitienhaus in Bad



Soden-Salmünster, das die Räumlichkeiten des ehemaligen Franziskanerklosters übernommen hat. Die Stufen- und Fachbereichsleitungen arbeiteten gemeinsam mit dem Studienleiter, dem Verwaltungsleiter und der Schulleitung an verschiedenen zentralen Schulentwicklungsthemen und an der organisatorischen Anpassung schulischer Abläufe. Aber auch spirituelle Inhalte und der gesellige Austausch kamen nicht zu kurz. Obwohl die Teilnehmerzahl wegen Krankheit ein wenig reduziert war, wurde motiviert und mit heiterer Stimmung gearbeitet, und man blickte am Ende zufrieden auf zukunftsweisende Ergebnisse der Tagung.

Die Verwaltung unserer Schule hat aufgrund des Weggangs von Herrn Heimroth zusätzliche Aufgaben unter sich aufteilen und bewältigen müssen. Unterstützung im Sekretariat I erfahren wir seit dem neuen Jahr durch Frau Galeano-Wille, die wir auch an dieser Stelle sehr herzlich in unserem Team begrüßen. Sie arbeitet sich nach und nach in die Aufgaben von Frau Tourlonias ein, die ihre Arbeitszeit aus privaten Gründen um einen Tag reduziert hat. Nach den närrischen Tagen wird Frau Bäuscher ab Aschermittwoch verschiedene Aufgaben im „Orga-Team“ übernehmen, sodass hoffentlich auch unsere Homepage bald wieder zu der gewohnten Aktualität zurückkehren wird. Auch ihr gilt unser herzliches „Willkommen im Team“.

Aus den Einnahmen des Adventsbasars in Höhe von € 9.786,41 stehen € 4.893,20 für schulische Zwecke zur Verfügung. Wir freuen uns sehr, dass davon erste Sitzgelegenheiten aus Holz und Metall finanziert werden können. Dies bietet den Schülerinnen und Schülern Lernmöglichkeiten auch außerhalb der Klassenräume. Mit der Unterstützung



eines Vaters haben wir Kontakt zu einem Metallbauer und einem Schreiner herstellen können, die erste Entwürfe umsetzen werden.

Ein Nachtrag vom vergangenen Jahr soll nicht vergessen werden: Vom Franziskuslauf erhielten wir Spenden in Höhe von insgesamt € 18.847,21. Die Manuel-Monteiro-Schule ist sehr dankbar für diesen Spendenbetrag, da die Existenz der Schule von unserer Unterstützung mit abhängt.

Der Abschied der Franziskaner rückt immer näher, und damit haben auch die Proben für das Musical „Facing Peace“ begonnen, an dem viele Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte teilnehmen. Wir sind gespannt und können nur so viel verraten, dass die Vorbereitungen und Gespräche zur Organisation der drei Vorstellungen auf eine ganz großartige Inszenierung hoffen lassen.

Im Zuge der bevorstehenden Ereignisse hat sich die Gruppe „Schulkleidung“ eigens um ein T-Shirt zur Verabschiedung

der Franziskaner gekümmert. Wir hoffen, dass alle Schülerinnen und Schüler das T-Shirt erwerben und bei den Feierlichkeiten tragen werden. Die farbliche Gestaltung und das Motiv des Kleidungsstückes liegen ganz in der Hand der Schülervertretung, die verschiedene Vorschläge von Schülerinnen und Schülern mit Zeichnungen von Br. Michael zu Designentwürfen verknüpft haben.

Am Dienstag nach den Osterferien findet ein Pädagogischer Tag zum Thema „Künstliche Intelligenz“ statt. Dieser Tag ist für Schülerinnen und Schüler unterrichtsfrei. Teilnehmende sind alle an unserer Schule Lehrenden sowie Vertreter/-innen des SEB und die Leitung der THS. Wir hoffen, durch die fachliche Begleitung durch die Konrad-Adenauer-Stiftung für den schulischen Alltag praktische Tipps, theoretische Hintergründe und Hinweise für einen sinnvollen Umgang mit KI zu erhalten, die bereits aus dem Arbeitsleben kaum noch wegzudenken ist.

Vor uns liegen die Abiturprüfungen, die das letzte Quartal des Schuljahres dominieren. Wir wünschen allen Abiturientinnen und Abiturienten viel Erfolg und auch ein Quäntchen Glück! Mögen sie gut vorbereitet und mit der notwendigen Gelassenheit in ihre Prüfungen gehen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine frohe und gesegnete Osterzeit – genießen Sie die ersten Sonnenstunden und die Farben der Natur, mit denen das Frühjahr uns alljährlich erfreut.

Thomas Wolf

ABI-Plakate 2025

Liebe Eltern des diesjährigen Abitur-Jahrgangs,
liebe angehende Abiturientinnen und Abiturienten,

die Abiturprüfungen nahe und wir möchten Ihnen Informationen zur ABI-Plakat-Aktion geben. Das ABI-Plakate-Team, bestehend aus Eltern der Kreuzburg, organisiert die ABI-Plakat-Aktion wie im Vorjahr.

Die Rahmenbedingungen für die ABI-Plakate-Aktion 2025 lauten:

1. Um die Bauzäune optimal nutzen zu können, wählen Sie bei der Gestaltung Ihres Plakates eine der beiden Größen aus:

Größe 1: DIN A0 (Größe ca. 120 cm x 85 cm), Querformat!

Größe 2: DIN A1 (Größe ca. 85 cm x 60 cm), Querformat!

Plakate in anderen Formaten als die oben angegebenen werden am Ende aufgehängt, soweit noch Platz vorhanden ist.

2. Die Plakate werden mit Kabelbindern aufgehängt. Versehen Sie Ihr Plakat daher unbedingt mit einer Vorrichtung zur Aufhängung (mindestens) an allen vier Ecken (Ösen oder Halterungen, Schlaufen etc.).

3. Kennzeichnen Sie Ihr Plakat deutlich sichtbar mit Vor- und Nachnamen der Schülerin / des Schülers sowie ihrer / seiner TG. Benutzen Sie hierzu wasserfeste Stifte / Farbe.

4. Pro Schüler wird nur ein „privates“ Plakat angenommen. Ein weiteres Plakat wird nur aufgrund von Schulaktivitäten zugelassen (z. B. Patentätigkeit, SV-Arbeit, etc.).

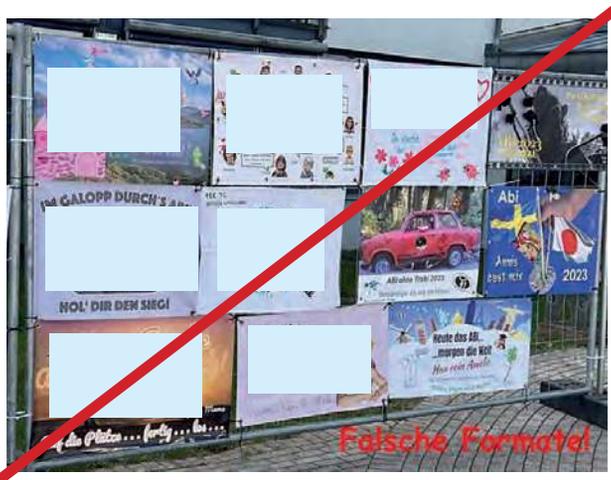
Der Modus des Aufhängens der ABI-Plakate ist wieder wie im vergangenen Jahr. Sie als Eltern oder von Ihnen ernannte Vertreter erhalten am Aktionstermin (s.u.) die Gelegenheit, die Plakate selbst aufzuhängen. Dabei werden die einzelnen Plätze auf den Bauzäunen nach Anmeldung und Prüfung der Vorgaben beim Organisationsteam vor Ort zugewiesen. Die Koordination und Aufsicht übernimmt das ABI-Plakate-Team! Die Zuordnung des Platzes für das Plakat erfolgt nach Zufall und nach organisatorischen Kriterien. Bitte bedenken Sie, dass nicht jedes Plakat vorne oder ganz oben aufgehängt werden kann. Kabelbinder werden vor Ort zur Verfügung gestellt oder können auch gerne mitgebracht werden.

5. Termin für das Aufhängen der Abi-Plakate ist:

Mittwoch, 23.04.2025 von 15 – 16:30 Uhr

Alle eigenhändig aufgehängten Plakate werden, wie auch schon in den Vorjahren, von den Verantwortlichen umgehend wieder abgehängt.

Auch in diesem Jahr bieten wir parallel wieder Kaffee und Kuchen an. Eine gute Gelegenheit für alle „ABI-Eltern“, sich auszutauschen und die Plakate anzuschauen. Wir bitten auch darum, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Plakat direkt nach ihrer letzten ABI-Prüfung selbständig abhängen und mitnehmen. Bitte geben Sie diese Informationen auch an Freunde und Bekannte weiter. Wir freuen uns auf Ihr Plakat als Zeichen der Unterstützung unserer Abiturientinnen und Abiturienten.



Format A1 und A0



Richtige Formate

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an seb@kreuzburg.de
Mit freundlichen Grüßen,
ABI-Plakate-Team des SEB

Information des Schulelternbeirates (SEB)



Liebe Kreuzburgfamilie, liebe Leserinnen und Leser des Contact,

sehr gerne nahmen wie jedes Jahr einige Vertreterinnen und Vertreter des Schulelternbeirats am „Tag der offenen Tür“ am 16. November 2024 teil, um interessierten Eltern die Arbeit des SEB vorzustellen. Bei Gesprächen in lockerer Atmosphäre konnten offene Fragen geklärt und erste Kontakte geknüpft werden.

Vielleicht haben wir auch bereits jetzt schon den einen oder anderen ermutigt, über ein Ehrenamt an der Kreuzburg nachzudenken. Kurz vor Weihnachten folgte der SEB einer schönen Kreuzburg-Tradition und drückte stellvertretend für die Elternschaft seinen Dank an alle „guten Geister“ der Kreuzburg mit einem kleinen Präsent in Form

von wohlschmeckenden Schoko-Crossies in einem weihnachtlich dekorierten Elchglas aus.

Mit Blick auf die Vollversammlungen des Schulelternbeirats haben wir in den vergangenen Monaten einige Neuerungen eingeführt:

1. Offener Anfang der Elternvertreterinnen und -vertreter im Vorfeld der Vollversammlung (z. T. mit thematischen Schwerpunkten wie Unter-, Mittel- und Oberstufe)
2. Versand eines Newsletters mit detaillierten Informationen der Gremienvertreterinnen und -vertreter im Vorfeld der Vollversammlung
3. Einladung von Lehrkräften (z. B. Stufenleitungen) im Hinblick auf bestimmte Themenschwerpunkte zu den Vorstandssitzungen des Schulelternbeirats

Diese Neuerungen dienen dem Zweck, einen möglichst transparenten Austausch von Informationen, Themen und Ideen zu gewährleisten. Wir freuen uns sehr, dass sowohl



Juana Galeano-Wille

der Offene Austausch wie auch der Newsletter mit viel positiver Resonanz bedacht wurde und guten Anklang fand. Aktuell sind wir mit den Planungen für das nächste SEB-Seminar im März 2025 beschäftigt, das dieses Jahr unter dem Motto „Klassen- und Kreuzburgfamilie leben“ steht. Dem Begriff der „Familie“ wohnt im Kreuzburg-Alltag eine besondere Bedeutung inne – sei es wortwörtlich bei den „Familienseminaren“, den „Klassenfamilien“, den „Familiengottesdiensten“ oder in der „Kreuzburgfamilie“ selbst. Lassen sich familiäre Grundwerte wie Vertrauen, Fürsorge und ein wertschätzendes Miteinander gleichermaßen auf eine „Klassenfamilie“ übertragen? Diese Fragen möchten wir beim diesjährigen SEB-Seminar in den Fokus rücken. Wir werfen einen Blick in die Historie und Entstehung der Familienseminare, sammeln Erfahrungen und Erfolgsfaktoren für eine „gelungene“ Klassenfamilie und tauschen uns darüber aus, welche Möglichkeiten es für den Fall der Fälle gibt, wenn Konflikte auftreten. Am Samstag sind die Lehrerinnen und Lehrer der Kreuzburg eingeladen, mit den Elternvertreterinnen und -vertretern ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf das gemeinsame Wochenende und einen regen Austausch – selbstverständlich auch über das Seminar hinaus. In diesem Sinne gilt wie immer: Bei allen Fragen und Themen, die den SEB betreffen, melden Sie sich gern bei uns: seb@kreuzburg.de

Mit herzlichen Grüßen im Namen des SEB-Vorstandes:
Angela Subtil, Vorsitzende



Hola! Mein Name ist Juana Galeano-Wille, ich bin 54 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder und lebe mit meiner Familie in Seligenstadt. Geboren bin ich in Erlenbach/Main, aber mein Name lässt erahnen, dass ich spanischen Wurzeln habe.

In jungen Jahren habe eine kaufmännische Ausbildung als Bürokauffrau absolviert und war bisher nur in der freien Wirtschaft tätig. In meinem Berufsleben habe ich verschiedene Unternehmen kennengelernt und verschiedene Abteilungen durchlaufen, um ganz viel Berufserfahrung zu sammeln. Am wohlsten habe ich mich aber immer im Sekretariat gefühlt.

Zuvor war ich im Onlinemarketing im Medienhaus Main-Echo in Aschaffenburg tätig. Als ich die Stellenausschreibung für die Schulsekretärin am Franziskanergymnasium las, wusste ich sofort: Das ist genau das Richtige für mich! Es war mir eine Herzensangelegenheit, mich zu bewerben – und so kam es wie es kommen sollte: Ich bekam die Stelle! Seit dem 3. Januar arbeite ich nun Seite an Seite mit Hilde Tournalias. 2026 werde ich ihre Nachfolgerin und freue mich sehr auf diese neue Herausforderung.

Juana Galeano-Wille

Lisa Bäuscher



Hallo Kreuzburg!
Mein Name ist Lisa Bäuscher, ich bin 33 Jahre alt und unterstütze das Orga-Team der Verwaltung seit März 2025.
Ich bin vor einem halben Jahr mit meiner Familie nach Großkrotzenburg gezogen und habe diesen Ort bereits lieben gelernt. Meinen grünen Daumen lebe

ich in unserem Garten aus, mit meinem Sohn und unserem Hund bin ich viel in der Natur zu finden.

Beruflich bin ich in der Bankenwelt gestartet und habe diese nach rund 10 Jahren verlassen, um neue Erfahrungen in der freien Wirtschaft zu sammeln. Nach meiner Elternzeit ging es beruflich für mich im Öffentlichen Dienst weiter bis zu unserem Umzug, den ich genutzt habe, um mich auch beruflich neu aufzustellen und fand dadurch meinen Weg an die Kreuzburg.

Zu meinen Aufgaben zählen die Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung des Vertretungsplans sowie Systempflege und andere Themen im Bereich der Verwaltung.

Ich freue mich auf viele neue Kontakte und eine abwechslungsreiche Tätigkeit.

Lisa Bäuscher

Annika Nilles



Hey, mein Name ist Annika Nilles, und ich freue mich, mich euch hiermit offiziell vorstellen zu dürfen. Seit dem Sommer 2024 bin ich Teil des Teams am Franziskanergymnasium und unterrichte die Fächer Deutsch und Geschichte. Beide Fächer liegen mir besonders am Herzen! Mein eigener Weg führte

mich zunächst an die Technische Universität Darmstadt, wo ich mein Studium absolviert habe. Im Anschluss daran konnte ich während meines Referendariats in Darmstadt viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die mich auf meine Tätigkeit als Lehrerin gut vorbereitet haben. Bevor ich ans Franziskanergymnasium gewechselt bin, habe ich zwei Jahre lang an der Albrecht-Dürer-Schule in Weiterstadt unterrichtet. Der Wechsel an eure Schule kam, weil ich nach Hanau gezogen bin – ein neuer Lebensabschnitt, der mir auch beruflich neue Möglichkeiten eröffnet hat. Schon jetzt kann ich sagen, dass mir die Zeit hier am Franziskanergymnasium sehr gut gefällt. Die offene und freundliche Atmosphäre an der Schule sowie die positive Zusammenarbeit im Kollegium haben mir den Einstieg leicht gemacht. Ich freue mich darauf, euch in den kommenden Jahren auf eurem schulischen Weg zu begleiten und gemeinsam mit euch spannende Unterrichtsstunden zu erleben. Liebe Grüße,

Annika Nilles

Assisi – ein Magnet für die Kreuzburg



Endlich reist die Kreuzburggemeinde wieder nach Assisi! Wir fahren in der ersten Woche der Osterferien dorthin. Zuletzt war es im April 2018, als sich eine Reihe von Familien, Ehemaliger und Jugendlicher zusammen mit Lehrern auf die Fahrt gemacht haben. Damals gab es wichtige Anstöße für ein Leben in franziskanischer Ausrichtung. Und nun ist es endlich wieder soweit. Fast 80 Personen freuen sich auf die gemeinsame Unternehmung vom 4. bis 13. April: Familien, Väter mit Söhnen, Mütter mit Töchtern, einige Jugendliche und auch drei Kollegen. Assisi ist ja nicht nur ein malerisches mittelalterliches Städtchen am Hang des Monte Subasio mitten in Umbrien mit einer Fülle von kunstgeschichtlichen Pretiosen. Wir erwarten mit unserem Programm viel eher eine Begegnung mit dem großen Ordensgründer Franziskus von Assisi, der uns mit seinem Leben aus dem christlichen Glauben in der Kreuzburg ja bestens bekannt ist.

Wir werden ihn an verschiedenen Orten in und in der Umgebung von Assisi treffen. Unter anderem werden wir den Ort Greccio besuchen, wo Franziskus 1223 zum ersten Mal das Weihnachtsfest als Krippenspiel inszenierte, und den La Verna, wo Franziskus vor genau 800 Jahren die Wundmale empfing, die seine tiefe Christusverbundenheit zum Ausdruck brachte.

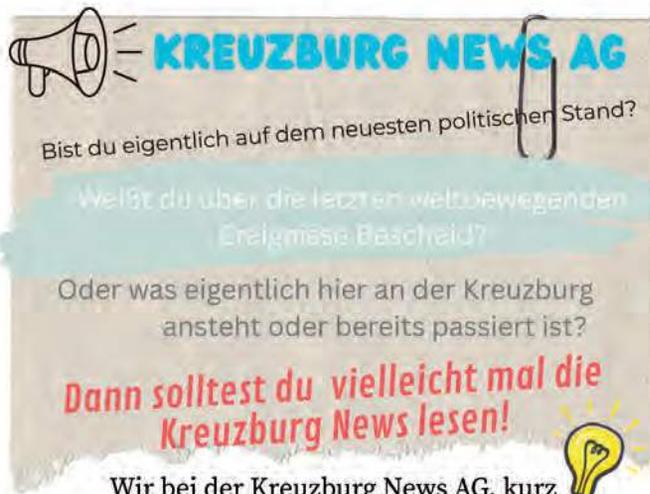
Wir machen diese Reise bewusst als Pilgerfahrt und nehmen daher in Gedanken als Vertreter der Kreuzburggemeinde alle anderen in Gedanken mit dorthin. Besonders die Abiturientinnen und Abiturienten, die sich dann im Vorbereitungsfever befinden!

Wenn wir wieder da sind, werden wir ausführlich berichten und viele Ideen für die Kreuzburg mitbringen!

Pace e bene – Frieden und alles Gute!

Bruder Bernardin





Wir bei der Kreuzburg News AG, kurz KNAG, schreiben über viele verschiedene Themen von Politik, bspw. Wahlen oder Verkehrsprobleme, über Sport, wie die Fußball- oder Handball-WM, bis zu Aktuellem, wie die Krankheit des Papstes oder dem Geschehen hier bei uns am FGK. Wir berichten von den Ereignissen unserer Schule, wie Aktionen oder Events die bevorstehen oder bereits passiert sind oder führen Interviews mit Lehrkräften oder anderen interessanten Personen.

Und auch du kannst einen Teil der KNAG ausmachen. Du kannst uns zu Beginn des Schuljahres beitreten und uns unterstützen beim Erstellen unserer Ausgaben. Aber du kannst auch deine Ideen selbst einreichen, indem du einfach eine E-Mail an uns schickst.



„Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland“ – Mit diesen Worten beginnt unsere Nationalhymne. Wer sich nun fragt, ob wir fortan die Nationalhymne in unserer Schule singen, ist mitten im Thema, denn das war die Streitfrage im diesjährigen Schulfinale von „Jugend debattiert“, das am 29.1.2025 in der Bibliothek stattfand. Anna B., Laurits K., Henry K. und Mia W. durften sich im Schulfinale mit der kontroversen Frage, ob in der Schule regelmäßig die deutsche Nationalhymne gesungen werden soll, auseinandersetzen.

In einer kontroversen Diskussion wurden auf der Pro-Seite Argumente zu den Aspekten Nationalstolz, Patriotismus und Kulturgut ausgetragen, während die Contra-Seite auf die Instrumentalisierung des „Lied der Deutschen“ zur NS-Zeit ebenso verwies wie auch auf den europäischen Einigungsgedanken und die vielfältigen Nationen, die an unserer Schule zusammenkommen.

Die vier Debattanten bewiesen ihr Können nicht nur in punkto Sachkenntnis, sondern auch im Ausdrucksvermögen, der Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft und zogen die Aufmerksamkeit der Zuschauenden auf sich. So ist es nicht verwunderlich, dass es der Jury, bestehend aus den Vorjahressiegern Hannah R. und Hannes S. sowie den beiden Deutschlehrkräften Frau Rosenschon und Frau Rupietta, am Ende der Debatte nicht leichtief, zwei Sieger zu küren. Nach einem intensiven Austausch kristallisierten sich Henry K. und Laurits K. als Schulsieger heraus.

Shania R. und N. Kondziella
(Schulkoordinatorin „Jugend debattiert“)

Ehrung Plakatwettbewerb des Lions International 2024/25



Das diesjährige Thema des Lions Club Plakatwettbewerbs war „Frieden“. Lions International rief Schülerinnen und Schüler auf der ganzen Welt dazu auf, Plakate zum Thema „Frieden“ zu gestalten. Die Kinder waren dadurch eingeladen, ihre Gefühle und Gedanken zu diesem brisanten Thema in zerrissenen politischen Zeiten durch Kunst und Kreativität zum Ausdruck bringen.

Der Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Altersgruppe 11–13 Jahre. Es nahmen 600 Schüler deutschlandweit daran teil. Der Contest ist in drei Stufen gegliedert. Das Siegerbild aus allen drei Stufen weltweit wird in den Vereinigten Staaten auf der World Convention präsentiert.

Das Gewinnerbild unserer Schule wurde gemalt von Leah Demir und belegt den 2. Platz in Hessen. Leah Demir möchte durch Ihr Plakat die unterschiedlichen Arten von Frieden darstellen, die alle in einem Fluss zusammenfließen.



Die Hände bringen zum Ausdruck, dass es in unserer Hand liegt diesen Frieden zu schaffen.

Das zweite Gewinnerbild von Lisa Rittershofer zeigt zwei zerstrittene Brüder, die ihre Zerwürfnisse bei Seite legen und Friede einkehren lassen. Inspiriert von Disneys Film „Der König der Löwen“ hat sie die beiden gegensätzlichen Brüder Mufasa und Scar gemalt, die sich herzlich umarmen.

Die Gewinnerinnen unserer Schule wurden von Herrn Börstinghaus, dem Kabinettsbeauftragten auf Distriktebene, und Frau Stark, der Vize-Präsidentin des Lions Club Hanau am Limes, geehrt. Sie übergeben den Schülerinnen und deren Klassen einen Geldpreis, lobten die künstlerische Kreativität aller eingereichten Arbeiten und die Bereitschaft der Schule, sich mit diesem wichtigen Thema auseinander zu setzen.

Unser Schulleiter Herr Wolf bedankte sich bei Herrn Li Sanchez, der sich als Kunstlehrer mit den Schülern der Klassen 7a und b die Zeit nahm, sich diesem Thema zu widmen. Auch unsere aktuellen Austauschschüler aus Kroatien hatten die Gelegenheit an der Ehrung teilzunehmen und ihre Anwesenheit ist ein Bild dafür, wie wichtig Begegnung und Austausch für den Frieden auf der Welt ist.

Ein großer Dank wurde dem Lions Club dafür ausgesprochen, das wichtige Thema „Frieden“ gewählt zu haben und Jugendlichen anzuregen, sich mit dem Thema kreativ auseinander zu setzen. Das neue Motto für 2025 wird „Miteinander einig“ sein. Der Lions Club freut sich auf eine rege Teilnahme.

Lisa Bäuscher

Doppelter Erfolg für Paul M. aus der Klasse 8B

Ehrung am Franziskanergymnasium zum Biber- und Mathematikwettbewerb

Am Donnerstag, den 30.1, versammelten sich circa 20 Schülerinnen und Schüler zur Siegerehrung der naturwissenschaftlichen Wettbewerbe in der Bibliothek der Kreuzburg. Geehrt wurden erfolgreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die teilnahmestärksten Klassen am Biber-Wettbewerb der Informatik und die Schulsieger des Mathematikwettbewerbs des Landes Hessen. Der Mathematikwettbewerb findet jedes Jahr für alle Lernenden der Jahrgangsstufe 8 statt. Die sechs Siegerinnen und Sieger der Kreuzburg sind durch ihre hervorragenden Leistungen qualifiziert für den Kreisentscheid Mitte März in Hanau. Der Punktbeste des Wettbewerbs, Paul M. aus der Klasse 8B, erzielte sogar einen Doppelsieg und wurde nicht nur für sein erfolgreiches Abschneiden beim Mathematikwettbewerb, sondern auch für seinen 2. Preis beim Biber-Wettbewerb geehrt. Genauso wie beim Mathematikwettbewerb erhielten alle sechs schulinternen Gewinner des Biberwettbewerbs einen 20€-Einkaufsgutschein. Darüber hinaus wurden beim Biber-Wettbewerb, der bekannt ist für seine Herausforderungen im Knobeln und logischen Denken im Bereich der Informatik, die drei teilnahmestärksten Klassen geehrt. Dabei gelang es der Klasse 7B die meisten Schülerinnen und Schüler dafür zu begeistern, am Wettbewerb teilzunehmen – mit Erfolg. Feierlich wurden den Klassensprechern 50 € für die Klassenkasse überreicht. Bereits im März steht der nächste mathematische Wettbewerb an. Alle sechsten Klassen, die Schlaufuchs AG und weitere freiwillige Teilnehmer bestreiten den Känguru-Wettbewerb, einen Knobelwettbewerb für Klein und Groß.

Markus Seipp



Erfolgreicher spanischer Lesewettbewerb in Klasse 7



Endlich war es wieder so weit: Der spanische Lesewettbewerb der 7. Klassen fand wieder an unserer Schule statt! Zunächst hatten sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Spanischunterrichts mit Lese- und Hörtexten auf diesen Tag vorbereitet, indem sie fleißig an ihrer Aussprache, Betonung und Flüssigkeit beim Lesen gearbeitet hatten. Texte des spanischen Lesewettbewerbs „Leo, leo“ dienten den Schülerinnen und Schülern hier als Übungsmaterial.

Nachdem dann zunächst in den Spanischklassen alle Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb teilnahmen und hier je drei Klassensieger gekürt wurden, konnten jetzt in den Räumlichkeiten der Bibliothek die besten sechs Schülerinnen und Schüler ihr Können vor ihren Mitschülerinnen und Mitschülern und einer Schuljury unter Beweis stellen – und das Ergebnis konnte sich sehen (und hören) lassen! Die Jury, bestehend aus den beiden Spanischlehrkräften der achten Klasse Frau Aulbach und Herrn Meyer, Frau Fischbach als Mitglied der Schulleitung und einem Schüler der Oberstufe mit fortgeschrittenen Sprachkenntnissen, hatte keine

leichte Aufgabe. Alle Teilnehmenden zeigten ein hohes Sprachniveau und eine tolle Lesekompetenz. Doch am Ende mussten Siegerinnen und Sieger gekürt werden. Die Gewinner des Wettbewerbs:

1. Platz: Matheo Carvalho Möbus
2. Platz: Lucia Budes
3. Platz: Luana Lenhart

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern ganz herzlich zu ihrer tollen Leistung! Ihr habt mit eurem Ausdruck, eurer sicheren Aussprache und eurem Sprachgefühl überzeugt. Aber auch alle anderen Teilnehmenden verdienen großes Lob. Sich der Herausforderung zu stellen, vor Publikum in einer Fremdsprache zu lesen, erfordert Mut und Engagement. Ihr habt gezeigt, dass ihr mit Freude und Einsatz beim Vorlesewettbewerb und auch im Spanischunterricht dabei seid – und das ist das Wichtigste!

Wir freuen uns schon auf den nächsten Lesewettbewerb in Klasse 8 und hoffen, dass wieder mit viel Freude geübt, geprobt und gelesen wird. ¡Felicidades a todas!



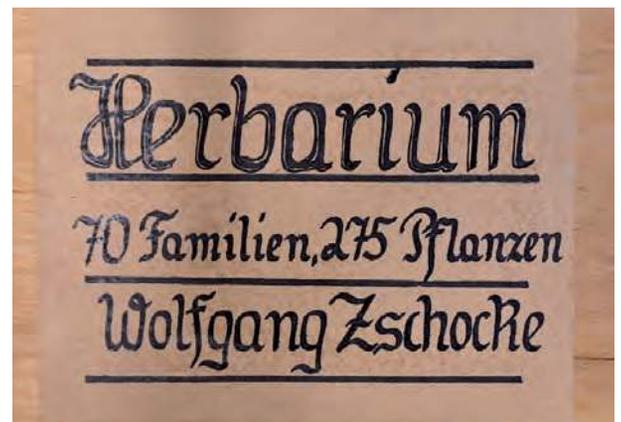
Matthias Meyer

Das fehlte uns gerade noch (echt!) – neu im Schulmuseum



Unser naturkundliches Schulmuseum ist ja wahrlich umfangreich und vielfältig – vor allem in Sachen Tiere. Wir verfügen über unzählige Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Insekten, Weichtiere, Würmer, Schwämme und viele weitere Tierordnungen und -stämme, deren Namen die meisten noch nie gehört haben werden. Auch die Pilze sind mit über 80 Präparaten üppig vertreten. Selbst die unbelebte Natur ist in Form von Mineralien in vielen hundert Exemplaren vertreten. Nur botanisch weist unsere

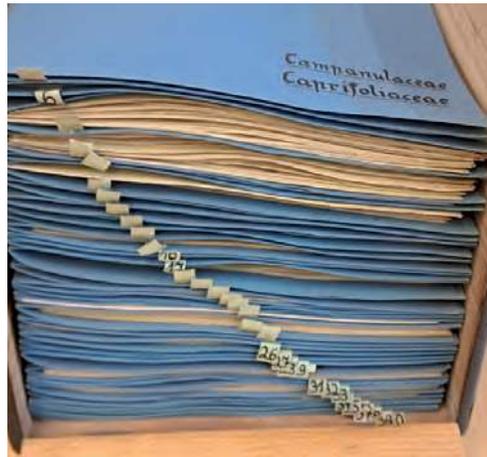
Sammlung ein Defizit auf, denn Pflanzen sind nur als Fossilien oder als künstliche Deko bei einigen Tierpräparaten mit Landschaftsteil vertreten. Zumindest war das bislang so. Diese Lücke schließt seit Februar diesen Jahres ein außergewöhnliches Herbarium aus dem Nachlass von Wolfgang Zschocke (1930–2008). Seine botanische Sammlung stammt aus den Jahren 1948/49. Er legte sie im Rahmen seiner Lehre als Drogist in Dresden an. Pflanzenkunde war damals ein unerlässlicher Wissensbereich, wurden doch viele Wirkstoffe noch selbst durch die Hand des Drogisten hergestellt. Das „neue“ Herbarium beinhaltet 275 Pflanzenpräparate aus 70 Pflanzenfamilien. Sie sind durchweg von außergewöhnlicher Qualität! Das Herbarium verfügt über eine Inventarliste, in der alle Präparate aufgeführt und den jeweiligen Pflanzenfamilien zusortiert ist. Jede Familie ist in einer eigenen Kladde untergebracht, die ihrerseits nummeriert sind. Die Struktur der Sammlung erlaubt so ein schnelles Finden



einzelner Arten. Dieses außergewöhnliche Herbarium von Wolfgang Zschocke war Sohn Michael und nun auch Enkel Jean Pierre (Bio-LK-13) Inspiration und Ansporn zugleich, denn beide haben ebenfalls schon ein Herbarium angelegt. Wir bekommen für unser Schulmuseum gelegentlich Präparate unterschiedlichster Herkunft angeboten. In aller Regel können wir diese aus den unterschiedlichsten Gründen nicht annehmen. Wir müssen uns nicht zuletzt aus Platzgründen auf nur wenige Neuzugänge beschränken, die entweder sehr seltene und sehr gut präparierte und erhaltene Exemplare darstellen (wie z. B. die Schmetterlinge der Sammlung GRELLE, die fast alle Schüler aus den Biologie-Fachräumen kennen) oder aber solche, die unsere Sammlung um bislang noch nicht vorhandene Bereiche erweitern – so wie in diesem Fall.

Wir danken Familie Zschocke für die Überlassung dieses besonderen Herbariums ihres Vaters bzw. Großvaters und wir werden es in Ehren halten. Zu finden ist der Neuzugang im großen Schauraum des Museums im Eingangsbereich gegenüber des Büros von Fr. Tournalias und Fr. Galeano-Wille hinter der Sitzgruppe. Schaut es euch mal an, es lohnt sich!

Martin Hallmen



Brasilienaustausch – Reich an Programm und Begegnungen

Im Folgenden ein kleiner Einblick in die erste und letzte Woche unserer Begegnung

Alle Jahre wieder

... kommen die brasilianischen Schülerinnen und Schüler aus unserer Partnerschule Colégio Visconde de Porto Seguro in Sao Paulo ins Hessenland in unsere Kreuzburg-Gastfamilien, um deutsche Weihnacht und vieles mehr während ihres 5-wöchigen Aufenthalts in Deutschland zu erleben.

Am Samstag, 14.12., war es wieder soweit für Part 1 des Austauschs: 6 Schülerinnen und 4 Schüler kamen aus dem brasilianischen Sommer in den deutschen Winter. Sie landeten nach dem 11,5-stündigen Flug in Begleitung ihrer Lehrerin und Koordinatorin Larissa Rodrigues Faria in Frankfurt, aufgeregt erwartet und herzlich willkommen geheißen von unserer aus den Jahrgangsstufen 10 und 11 zusammengesetzten Gruppe, die sich gemeinsam mit Frau Bröckers seit Beginn des neuen Schuljahres auf diese internationale Begegnung vorbereitet. Das Wochenende wurde eher chillig und gemütlich mit Zeit zum Ausschlafen, Weihnachtsplätzchen backen und Kennenlernen verbracht; eine Familie fuhr mit ihrer Gasttochter in die verschneite Rhön zum Schneemann-Bauen, so mancher Weihnachtsmarkt und sogar ein Weihnachts-Fotoshooting wurden besucht.

Alle freuen sich sehr, dass der Austausch zustande gekommen ist und sehen den gemeinsamen Erlebnissen erwartungsfroh entgegen!

Kreuzburgluft schnuppern

Der erste Tag an der Kreuzburg begann für die gesamte Austauschgruppe mit der Begrüßung durch Herrn Wolf, Bruder Bernardin und Frau Bröckers in der Cafeteria, gefolgt von

Kloster- und Schulführung. Das kuriose Sammelsurium im „Pferdestall“, dem „Wohnzimmer“ der Franziskaner, weckte besonderes Interesse; dort verteilte Bruder Bernardin neben Informationen zum Kloster auch großzügig das Innenleben seines Adventskalenders. Tatsächlich lernte die Mehrheit unserer Kreuzburgschülerinnen und -schüler etwas Neues, sahen sie doch die Klosterräume zum ersten Mal!

In der anschließenden 3. und 4. Unterrichtsstunde wurden unsere Gäste gleich aktiv und nahmen mit viel Spaß an der Samba-Perussion-Probe der AG von Herrn Maldener teil. Nach dem Besuch des „normalen“ Unterrichts – so „normal“ er denn in der letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien sein kann... – und der Mittagspause in der Cafeteria fanden sich dann alle wieder im adventlich dekorierten Franziskussaal zum Kennenlernnachmittag zusammen, beginnend mit geselligen Gesprächsrunden mit Tee und selbstgebackenen Plätzchen. Bald kam mit Spielen zum Namenmerken und dem Wunsch der Gäste nach einem „Stuhltanz“ („Reise nach Jerusalem“) ordentlich Stimmung auf und es blieb temperamentvoll und musikalisch: Brasilianische, deutsche und internationale Hits wechselten sich ab und die Gruppe brachte sich gegenseitig Tänze bei. Kein Wunder, dass alle nach so viel „fun, team-spirit, rhythm and good vibes“ etwas erschöpft, aber innerlich beschwingt den Heimweg antraten. So kann es weitergehen!

Weihnachtsstimmung in Heidelberg

Am Dienstag ging es für uns mit der DB nach Heidelberg. Unser Ausflug begann mit einer Fahrt mit der Bergbahn, die uns hoch zum berühmten Heidelberger Schloss brachte.

Dort erkundeten wir die hübsche Schlossruine und genossen die tolle Aussicht auf die Stadt und den Neckar. Im Apothekenmuseum entdeckten wir die Geschichte der Pharmazie und staunten über die alten Arzneien und Geräte. Anschließend haben wir noch einen Blick auf das große Fass geworfen und waren sehr beeindruckt. Nach diesem historischen Exkurs ging es erstmal in ein italienisches Restaurant und dann zurück in die Altstadt, wo wir durch die Gassen schlenderten und kleine Läden besuchten. Die Brasilianer waren begeistert von den handgemachten Souvenirs und typisch deutschen Produkten. Anschließend tauchten wir auf dem Weihnachtsmarkt in die festliche Stimmung ein, probierten Kinderpunsch, gebrannte Mandeln und deutsche Bratwurst. Zum Abschluss genossen wir noch die beleuchtete Kulisse Heidelbergs, die die Brasilianer besonders faszinierend fanden. Zufrieden und erschöpft kehrten wir alle nach Hause zurück.

Eine wilde Mischung: Filmdreh, Shoppen und Golfen

Am Mittwoch, 16.12.24, machten wir Frankfurt mit den Brasilianern unsicher. Mit der Bahn und dann zu Fuß ging es zuerst zum Deutschen Filminstitut und Filmmuseum, wo wir schon einen ersten Blick auf die eindrucksvolle Hochhauskulisse Frankfurts, Mainhattan genannt, werfen konnten. Statt eines gewöhnlichen Museumsaufenthalts absolvierten wir einen kreativen Workshop, bei dem wir unsere eigenen Filme drehen konnten. Dabei bedienten wir uns der alten Technik Stop Motion, die schon sehr früh von Menschen genutzt wurde, um Filme entstehen zu lassen, bei denen sogar un-

realistische Vorgänge sichtbar gemacht werden können. Aufgeteilt in zwei Gruppen arbeiteten wir dann an unseren eigenen Stop Motion Videos. Die einen nutzten dafür sich selbst als Darsteller und weitere Requisiten, während die anderen mit Gegenständen arbeiteten. Die gemeinsame Entwicklung hat sehr viel Spaß gemacht und die Ergebnisse am Ende konnten sich wirklich sehen lassen. Danach liefen wir in die Stadt zur Shoppingmeile Frankfurts, wo wir uns frei bewegen konnten. Wir zeigten unseren Gästen die Läden, in denen wir gerne shoppen gehen und sie ließen sich davon inspirieren. Vor jedem Trikots, anderen Klamotten, Souvenirs oder Make-Up-Produkten wurde Halt gemacht und so waren die Taschen am Ende reich gefüllt. Zum Ende des Tages ging es mit der Bahn noch in das Schwarzlichtminigolf der Schwarzlichthelden. In Kleingruppen und ausgestattet mit 3D-Brillen versuchte jede und jeder sein Bestes beim Minigolf, was für manche noch sehr neu war. Es hatten aber alle sehr viel Spaß. Müde vom Drehen, Shoppen und Golfen ging es dann wieder nach Hause in die Gastfamilien.

Überraschender Gastauftritt auf den Brettern der Kreuzburg

Der Donnerstag startete für die deutsche Gruppe mit normalem Unterricht in den Klassen, während Frau Süßbauer in der E-Phase eine interessante Spanisch-Portugiesischstunde mit den brasilianischen Austauschschülern vorbereitet hatte. Im Anschluss gab es noch eine musikalisch-rhythmische Einheit zur Samba-Percussion mit Herrn Maldener in der Aula - eine Vorbereitung auf das Adventskonzert am Abend.

Für den Rest des Schultages nahmen sie an dem Unterricht ihrer Gastgeber-Schüler teil. Nach einem Mittagessen in den Familien ging es um 16:00 Uhr für alle weiter mit Bowling beim HansaBowl in Hanau, bei dem sich die ganze Gruppe ausgiebig amüsierte und einen unterhaltsamen Nachmittag hatte. Die Krönung des Tages kam aber am Abend des zweiten Adventskonzerts, bei dem unsere Austauschpartnerinnen und -partner einen Gastauftritt mit der Samba-Perkussion AG hatten. Nach nur zwei gemeinsamen Proben war das Ergebnis überragend und das Publikum beeindruckt und begeistert! Unsere weitgereisten Gäste wiederum zeigten sich erstaunt, welche musikalische Vielfalt an unserer Schule angeboten wird und wie schnell sie zu einem Gastauftritt „auf den Brettern der Kreuzburg“ engagiert worden waren!

Tag 1 in der Hauptstadt: „Ab nach Berlin!“

Nach einigen schön-anstrengenden Wochen mit sehr viel Programm, mit Urlauben, bei denen es in den Schnee ging, und gemeinsamen Treffen, wie dem Eishockeyspiel der Frankfurter Löwen, hieß es zum Ende des Austauschs: „Ab nach Berlin!“ Dafür trafen wir uns am letzten Ferientag, Sonntagmorgen, um 07:00 Uhr am Hanauer Hauptbahnhof, also zu einer unsäglichen Uhrzeit, die die meisten gerne schlafend verbracht hätten. Aber die Stimmung war trotzdem ausgelassen, denn wir freuten uns auf Berlin. Im ICE verlief die Zeit überraschend schnell, auch deshalb, weil viele die Zeit verschliefen. Tatsächlich pünktlich kamen wir um ca. 11:30 Uhr am Berliner Hauptbahnhof an und liefen knappe 10 Minuten zur Unterkunft. Nach ein wenig Warte-



zeit und Verzehr von unseren von zu Hause mitgebrachten Lunchpaketen durften wir unsere Zimmer beziehen. Diese waren, ein Glück, mit eigenem Bad mit Dusche ausgestattet, ein Luxus, den es selten auf Schulfahrten gibt. Daraufhin inspizierten wir erstmal die Zimmer der anderen, und es wurde gemutmaßt, dass die Ordentlichkeit in den Räumen nicht lange anhalten würde... Um 14:00 Uhr ging es los Richtung Tränenpalast, wobei wir so früh unterwegs waren, dass wir vor der Führung noch ein bisschen Freizeit hatten. Nahezu alle Schüler:innen verschlug es zum „Starbucks“, aber ein Teil kaufte auch Cookies. Wir trafen uns wieder im Tränenpalast, wo wir während einer informativen Führung einiges über die Abgrenzung von Ost- und West-Berlin,

Fluchtversuche und Tourismus von West- nach Ost-Berlin erfuhren. Das Hauptaugenmerk lag aber beim Aufbau des Bahnhofs Friedrichstraße, des einzigen Bahnhofs von Ost nach West. Nach der Führung, die auch die Brasilianerinnen und Brasilianer sehr interessant fanden, liefen wir zum Brandenburger Tor für „Foto-Shootings“. Dies dauerte ewig, weil immer noch „ein Foto mehr“ gemacht werden musste. Schließlich konnten wir uns doch noch losreißen und kehrten zum Abendessen zurück zur Jugendherberge, für das wir alle dankbar waren. Die Freizeit verbrachten wir im Aufenthaltsraum, in dem einige Billiard und andere ein brasilianisches Kartenspiel spielten. Um 22:00 Uhr mussten wir unsere Zimmer aufsuchen, in denen die meisten aber erst später ihren Schlaf fanden...

Tag 2 in der Hauptstadt: Berliner Mauer, Shopping- und Spionagetrips

Der Tag begann für die Gruppe mit einem gemeinsamen Frühstück um 09:00 Uhr. Gut gestärkt machten wir uns anschließend auf den Weg, um am Potsdamer Platz mehr über die Überreste der Berliner Mauer und ihren Verlauf zu erfahren. Dabei wurde deutlich, wo einst die Grenze zwischen Ost- und West-Berlin verlief und welche historischen Ereignisse damit verbunden sind.

Nach diesem geschichtlichen Einblick ging es weiter zur Mall of Berlin. Hier hatten alle etwas Freizeit, die zum Shoppen, Erkunden oder für ein entspanntes Mittagessen genutzt wurde. Die große Auswahl an Geschäften und Restaurants bot für jeden etwas Passendes. Am Nachmittag stand das Spionagemuseum auf dem Programm, das mit einer

gebuchten Führung begann. Die Ausstellung gab spannende Einblicke in die Welt der Spione, Geheimcodes und Abhörtechniken. Besonders beliebt war die anschließende Selbsterkundung, bei der sich viele in den interaktiven Bereichen ausprobierten. Ein Highlight war der Laserraum, in dem es darum ging, wie ein Geheimagent Hindernisse zu überwinden und das andere Ende zu erreichen – eine Herausforderung, die für viel Spaß sorgte.

Zum Abschluss des Tages traf sich die Gruppe um 18:30 Uhr zum gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Peter Pane“ in der Friedrichstraße. Bei Burgern, Pommes und Getränken konnten wir den Tag noch einmal Revue passieren lassen und unsere Erlebnisse austauschen. Danach ging es zurück zur Unterkunft, in der um 22:00 Uhr Nachtruhe angesetzt war – ein ereignisreicher und spannender Tag ging damit zu Ende.

Tag 3 in der Hauptstadt – Politik, Sternsinger und Konfetti

Am Dienstagmorgen klingelten unsere Wecker schon sehr früh, was uns allerdings nicht viel ausmachte, da die Müdigkeit von der Vorfreude auf den bevorstehenden Tag vertrieben wurde.

Zuerst ging es in den Bundestag, das war für Brasilianer als auch für Deutsche ein spannender Programmpunkt. Nach kurzer Wartezeit und Kontrollen durften wir mit unseren Tribünenickets in den Plenarsaal eintreten, in welchem eine ca. 30-minütige Führung auf uns wartete. Anschließend folgte ein Gespräch mit einem ehemaligen Mitarbeiter der Bundestagsabgeordneten Katja Leikert. In diesem, und auch

danach auf dem Weg zur Kuppel, wurde viel über brasilianische und deutsche Politik diskutiert. Nach einer kurzen Fotosession oben auf der Aussichtsplattform gingen wir hinüber zum Paul-Löbe-Haus. Dort warteten nicht nur in der Cafeteria mit herrlichem Ausblick auf die Spree und Regierungsgebäude unsere Mittagessen auf uns, sondern zufälligerweise auch die Sternsingerinnen und Sternsinger. Das nahegelegene Denkmal für die ermordeten Juden (Holocaust-Denkmal) war unser nächstes Ziel. Dort gingen wir, jeder in eigenen Gedanken zu diesem Mahnmal und der schweren Vergangenheit, durch die mal niedrigen, mal hohen Steinblöcke.

Kurz darauf teilten wir uns auf und erkundeten eigenständig die Stadt. Allzu lange wollte aber niemand mehr draußen bleiben, es war nicht nur zu kalt, sondern die Show „Falling in Love“ im Friedrichstadtpalast stand an.

Vorher wollten wir uns noch „uffbrezeln“, wozu die zweistündige Lücke in unserem Programmplan ausgiebig genutzt wurde. Pünktlich um 18:00 Uhr trat unsere perfekt gestylte Gruppe aus der Unterkunft und musste feststellen, dass es regnet! Unserer Laune konnte der Regen nichts anhaben, viel zu groß war die Vorfreude auf die Show!

Nach einem kurzen Abendessen am Bahnhof fuhren wir zum Friedrichstadtpalast.

Dort erlebten wir eine fantastische Vorführung. Wir sahen großartige Tanz-, Akrobatik- und Gesangseinlagen, die jeden im Saal beeindruckten. Als Höhepunkt der Show segelte eine riesige Menge Konfetti ins Publikum, bis auch jeder Sitzplatz bedeckt war! Was für ein Tag!

Tag 4 in der Hauptstadt – Sind wir zu Schlümpfen mutiert?!

Am Mittwoch, dem vierten Tag unserer Berlinfahrt, stand für uns viel auf dem Programm: Nach einem ausgiebigen Frühstück in der Unterkunft um 09:00 Uhr (oder ausschlafen, je nach Präferenz) ging es für uns mit der U-Bahn bis zur Haltestelle „Zoologischer Garten“. Dort besichtigten wir die Gedächtniskirche, eine zur Erinnerung an den 2. Weltkrieg nicht restaurierte Kirche mit beeindruckenden Mosaiken. Danach hatten wir Freizeit, welche fleißig zum Shoppen genutzt wurde – man muss es schließlich ausnutzen, wenn man auf dem Ku´Damm ist und auch Pull & Bear gerade Winterschlussverkauf hat! Doch auch das KaDeWe war sehr beliebt und nicht nur die typisch deutschen Birkenstocks wurden – vor allem von unseren brasilianischen Freundinnen und Freunde – erworben, sondern auch Unmengen an Lego-Sets. Da Einkaufen auch immer hungrig macht, ging es anschließend in Kleingruppen zum Mittagessen – bevorzugt im „Hans im Glück“ für das Mittags-Menü, bei dem manche trotz der Minusgrade Eis „to go“ als Nachtisch mitnahmen. Satt und reichlich bepackt erreichten wir schließlich die Gedenkstätte Berliner Mauer und wurden dort herumgeführt, was besonders für unsere Gastschülerinnen und -schüler sehr interessant war – wir Kreuzburg-Schülerinnen und -Schüler kannten diese Führung schon über unsere Berlinfahrt mit der Klasse. Nachdem wir alle Fragen klären konnten, machten wir uns auf den Weg zurück zur Unterkunft, wobei ein Stopp bei den verschiedenen Läden, die der Hauptbahnhof zu bieten hat, natürlich nicht fehlen durfte.



Jeder, der wollte, hatte dann noch kurz Zeit, um sich ein wenig schick zu machen und schließlich mussten wir auch schon los, um uns wieder am Hauptbahnhof – etwas zum Abendessen zu kaufen. Man konnte die Aufregung schon spüren, denn alle waren gespannt auf das eigentliche Highlight des Tages: die BlueManGroup!!! Wir, als deutsche Gruppe, hatten uns gemeinsam mit unseren Eltern entschieden, unseren Gastschwestern und -brüdern als Überraschung zu Weihnachten die Karten für diese Gruppe zu schenken, die sie bis jetzt nur aus einer Internet-Werbung kannten. Die Show war wahnsinnig gut: Mit viel Humor, Musik und vor allem kunterbunten Farben begeisterten die drei blauen Männer die Zuschauer. Wir lernten neue „Dance Moves“ und waren am Ende der Vorstellung alle voller Konfetti. Vor dem Ausgang konnten wir die Darsteller inklusive Band nochmal persönlich treffen und viele Fotos machen. Einer unserer brasilianischen Freunde bekam bei einem Selfie mit einem Blue Man ordentlich Farbe in sein Gesicht, woraufhin in der Gruppe eine kleine Farbschlacht ausbrach und manch einer zum blauen Schlumpf mutierte. Überglücklich und blau machten wir uns auf den Weg zurück in die Unterkunft...

Tag 5 in der Hauptstadt: East Side Gallery, Schokoladen-Workshop und Rückreise nach Hanau

Unser Tag begann früh am Morgen, da nun für uns der letzte Berlinter Tag anstand. Nach einem ausgiebigen Frühstück und dem Packen unserer Koffer sowie anschließender Zimmerkontrolle teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Ein Ziel war die berühmte East Side Gallery, ein weltbekanntes Denkmal für Freiheit und Kreativität. Künstler aus aller Welt haben hier an dem längsten Mauerstück Berlins ihre Botschaften des Friedens und der Hoffnung hinterlassen, was unseren Brasilianerinnen und Brasilianern sehr gefiel. Besonders berühmt und interessant war das ikonische Bild „Bruderkuss“ (Kuss zwischen L. Breschnew und E. Honecker), weswegen sie dieses auch nachstellen „mussten“. :) Die andere Gruppe machte sich auf den Weg zu einem Schokoladen-Workshop bei Ritter Sport, der uns in die süße Welt der Confiturerie entführte. Nach einer kurzen Einführung über die Herkunft der Kakaobohne und die Kunst der Schokoladenherstellung durften wir selbst kreativ werden. Mit viel Liebe zum Detail gossen wir unsere eigenen Schokoladentafeln, verzierten sie mit Keksen, Schokolinsen und bunten Streuseln. Am Ende hatten wir nicht nur ein neues Verständnis für Schokolade und ihre Herstellung, sondern auch eine kleine süße Erinnerung an diesen besonderen Tag. Am Nachmittag machten wir uns gemeinsam auf den Weg zurück zum Berliner Hauptbahnhof, um die Rückreise nach Hanau anzutreten. Der Zug war unpünktlich und bot uns deshalb die Gelegenheit, noch Proviant für die 4-stündige Fahrt zu kaufen. Gegen Abend kamen wir zufrieden, aber auch erschöpft und müde in Hanau an. Der Tag in Berlin war

nicht nur lehrreich und inspirierend, sondern auch der perfekte Abschluss für unsere Fahrt als brasilianisch-deutsche Gruppe.

Deutsch-brasilianischer Abschluss: Cafeteria blau-weiß – und Tränen zum Abschied

Nach fünf Wochen unseres interkulturellen Austauschs voller unvergesslicher Erlebnisse feierten wir einen Tag nach der Berlinreise unser Abschlussfest am 17. Januar. Unter dem Motto „Oktoberfest“ wurde dieser besondere Abend genutzt, um die gemeinsame Zeit gebührend zu erinnern und mit allen Familien und unseren Lehrerinnen zu feiern.

Das Fest fand in der festlich geschmückten Cafeteria statt, die mit blau-weißen Fahnen und bayerischer Dekoration an das berühmte Münchner Oktoberfest erinnerte. Fast alle (Gast-)Schülerinnen und -Schüler und auch viele Eltern kleideten sich passend in Dirndl und Lederhosen und tauchten mit Begeisterung in die bayerische Tradition ein. Kulinarisch wurden den Brasilianerinnen und Brasilianer und auch uns deutsche Spezialitäten wie Brezn, Obazda, Weißwurst und Leberkäs` geboten, begleitet von stimmungsvoller Musik. Besonders große Freude bereitete uns die Diashow als Rückblick auf fünf tolle Wochen, in der wir alle unsere Ausflüge, gemeinsame Erlebnisse und besondere Momente mit uns als Gastfamilien Revue passieren lassen konnten. Während

viel gelacht wurde, konnten einige ihre Tränen nicht zurückhalten, denn allen wurde bewusst, dass der Abschied bevorstand. Am nächsten Tag versammelten wir uns ein letztes Mal, dieses Mal am Frankfurter Flughafen, um die Brasilianerinnen und Brasilianer zu verabschieden. Es war ein bewegender Moment, als letzte Umarmungen ausgetauscht wurden und Tränen flossen. Zurück bleiben viele schöne Erinnerungen und



Ein Wochenende in Kaub am Rhein

die Gewissheit, dass die Freundschaften über Kontinente hinweg Bestand haben werden. Wir als deutsche Gruppe freuen uns nun umso mehr auf unseren Gegenbesuch in Brasilien: Am 11. Juli heben wir von Frankfurt ab Richtung Sao Paulo und feiern ein frohes Wiedersehen!

Ella Buchgraber, Sarah Fischer, Anja Haaß,
Novalee Hartmann, Anna Jebinger, Matteo Sauerwein,
Victoria Stienemeier, Annika Wein, Sophie Weisenbach,
Liza Wodtke, Gabriele Bröckers



Am 1. November 2024 machte sich TG Kohlmetz gemeinsam auf den Weg nach Kaub am Rhein. Um 12:40 Uhr traf wir uns am Bahnhof in Großkrotzenburg. Zusammen, mit ganz vielen anderen Schülern, welche den Heimweg antraten, fuhren wir bis nach Hanau, wo wir dann in den Zug Richtung Frankfurt einstiegen. Dort angekommen ging es, nach einer kleinen Stärkung, in den nächsten Zug, der uns zu unserem Ziel brachte. In Kaub erwartete uns ein schöner

Ausblick und eine Jugendherberge in wundervoller Umgebung. Nach einer kurzen Pause in der Herberge führte der Hunger uns nach Lorch in eine kleine Steinofenpizzeria. Dort verbrachten wir einen wunderschönen Abend mit viel Spaß und großartigen Gesprächen. Der nächste Tag begann, nach einem gemeinsamen Frühstück, mit einer Stadtführung mit interessanten Informationen, welche Herr Kohlmetz uns erzählte. Auf dem Programm stand als nächstes das Blüchermuseum, welches uns die deutsche Geschichte und die Wichtigkeit des kleinen Ortes näherbrachte. Um auch die andere Rheinseite erkunden zu können, fuhren wir am Nachmittag mit der Fähre an der Burg Pfalzgrafenstein vorbei und erreichten somit das andere Ufer. Nun machten wir uns auf den Weg nach Bacharach, wo wir gemütlich durch das idyllische Dorf schlenderten. Zwischen schönen Fachwerkhäusern und angenehmer Jazz-Musik machten wir Rast in einem Wirtshaus, bevor wir uns auf den Rückweg begaben. Den Abend ließen wir mit typischen Gerichten der Gegend ausklingen. Am Sonntagmorgen mussten wir uns schweren Herzens auf den Heimweg begeben. Im Namen der TG, danken wir Herr Kohlmetz für diese wunderschöne Zeit, die wir alle sehr genießen und zu schätzen wissen. Dieses Wochenende wird uns auf ewig in guten Erinnerungen bleiben.

Hannah Richter und Mia Schreiber

Beleidigung ist strafbar

Die Klasse 10d besucht das Gericht Hanau



Wo Menschen nebeneinander leben, entstehen Spannungen. Dies musste auch die Klasse 10d mit ihren Lehrern Corpo-dean- Dörr und Reese feststellen,

als sie am Mittwoch, 22. Januar, das Amtsgericht Hanau besuchte. In einem äußerst kleinen Saal des Gerichts konnte sie teils stehend, teils sitzend verfolgen, welche ernste und finanziell schmerzhaft strafrechtliche Konsequenzen ein Streit unter Nachbarn haben kann. Das recht kurze und am Ende abgeschlossene Verfahren gab einen Einblick in den Justizalltag, wo eine anfangs eindeutige Sachlage sich während der Verhandlung ganz anders darstellen kann, sodass am Ende doch viele Fragen offenbleiben. Was denken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu dem Ausflug?
„Ich fand den Ausflug gelungen, weil man etwas Neues gesehen hat.“ (Simon).

*„Auch wenn der Fall an sich nicht ganz so spannend war, waren die Abläufe sehr interessant, z.B. auch, dass der Angeklagte keine Verteidigung hatte und dass alle Roben trugen.“
 (Aimee)*

Schülerinnen und Schüler der 10d

Über die „Himmelstreppe“ zur Ausstellung



Am 30.01.2025 waren wir, der Deutsch-LK der Q1 und Herr Reese, im Romantikmuseum in Frankfurt. Nachdem wir die erste Schulstunde regulär Unterricht hatten, trafen wir uns um 08:30 Uhr am Bahnhof. Obwohl ein Zug Verspätung hatte, kamen wir früher

als gedacht in der Frankfurter Innenstadt an und nutzten die restliche Zeit bis zur Öffnung des Museums, um uns beim Bäcker mit Verpflegung für den Tag einzudecken. Gleich zu Beginn unserer Führung durften wir die sogenannte „Himmelstreppe“ bewundern, die zu den verschiedenen Ebenen des Museums führt, und haben uns als Erstes die Anfänge der Romantik angeschaut. Im Laufe des Vormittags lernten wir in chronologischer Reihenfolge viel über die verschiedenen bekannten Künstler der Romantik, wie Novalis, Schlegel und Brentano, deren Lebensgeschichten und Bekanntschaften, sowie über die Entstehung der jeweiligen Werke. Besonders beeindruckt hat uns die Modernität des Museums: es gab interaktive Elemente, digitale Einrichtungen wie Bildschirme, auf denen abwechselnd die

Zitate der verschiedenen Künstler standen, und eine elektronische Nachtigall. Nach der Führung haben einige von uns noch schnell das benachbarte Goethehaus besichtigt, in welchem dieser seine Kindheit verbracht hatte, bevor wir zum Zug mussten. Auch die Heimfahrt verlief ohne Aus- und Zwischenfälle, sodass wir um ca. um 13:30 Uhr wieder in Großkrotzenburg das Restaurant „Zum Römer“ besuchten und uns mit leckeren Nudeln, Salaten und Pizzen stärkten. Schließlich traten alle um 14:30 Uhr den Heimweg an. Der Deutsch-LK bedankt sich bei Herrn Reese für die Organisation des Ausflugs, von dem wir eine Menge über die Romantik mitnehmen konnten.

Luke Löw



Erlebnisreicher Spanienaustausch 2025: Sprache, Strand und Schokolade



21 Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse reisten gemeinsam mit den Spanischlehrern Frau Süßbauer und Herrn Meyer zu unserer spanischen Partnerschule „Colegio La Concepción“ in Ontinyent (Valencia). Der Austausch begann mit einer Stadtführung durch Ontinyent, das für seine Textilproduktion bekannt ist. Im „Museo T xtil de Ontinyent“ erhielten die Schülerinnen und Schüler spannende Einblicke in die Textilherstellung, bevor sie im historischen „Palau de la Vila“ von Vertretern der Stadt empfangen wurden.

Während ihres Aufenthalts lebten die Jugendlichen in spanischen Gastfamilien, die sie herzlich aufnahmen. Dort bekamen sie die Gelegenheit, das spanische Familienleben kennenzulernen, traditionelle Gerichte zu probieren und sich mit den Gepflogenheiten des Landes vertraut zu machen. Viele verbrachten ihre Freizeit mit ihren Gastgeschwistern am Strand von Valencia oder nahmen an den traditionellen „Moros y Cristianos“-Festlichkeiten in Bocairent

teil. Das gemeinsame Programm beinhaltete vielfältige Aktivitäten. Ein Höhepunkt war der Ausflug nach Benidorm, wo die Schülerinnen und Schüler das angenehme Klima genossen, das kühle Mittelmeer mit den Füßen testeten und ihr erstes Eis des Jahres am Strand aßen. Ein weiteres Highlight war der Besuch der Schokoladenfabrik „Valor“ in Villajoyosa. Während einer Führung erfuhren die Teilnehmenden viel über die Geschichte der Familie Valor und die traditionelle Schokoladenproduktion. Nach einer kleinen Schokoladenverkostung hatten sie die Möglichkeit, s  e Mitbringsel für die Heimat zu kaufen. Besonders beeindruckend war auch eine Wanderung zur Quelle des „r o clariano“, wo natürliche Felsbecken zur Abkühlung einluden. Zurück an der Schule erwartete die Gruppe eine Führung, die von spanischen Schülerinnen und Schülern sowie dem Franziskaner Padre Antonio organisiert wurde.

Ein weiterer spannender Ausflug führte die deutschen und spanischen Schülerinnen und Schüler in die pulsierende Stadt Valencia. Dort besichtigten sie die beeindruckende „Ciudad de las Artes y las Ciencias“, ein architektonisches Meisterwerk, das Wissenschaft und Kultur vereint. Zuvor schlenderten sie durch die historische Altstadt, bewunderten die Kathedrale von Valencia und genossen das bunte Treiben in der Markthalle. Ein gemeinsames Mittagessen und die Möglichkeit für ausgiebige Shopperlebnisse rundete den Tag perfekt ab und machte diesen Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Der Austausch hatte viele positive Aspekte. Die Schülerinnen und Schüler verbesserten ihre Sprachkenntnisse, erweiterten ihren kulturellen Horizont und knüpften neue

Übrigens... die Weihnachtspäckchenaktion



Freundschaften. Durch das Leben in den Gastfamilien erleben sie den Alltag in Spanien hautnah und entwickelten ein besseres Verständnis für die spanische Kultur. Neben den gemeinsamen Unternehmungen entstanden viele schöne Erinnerungen, die den Austausch zu einem unvergesslichen Erlebnis machten.

Schon in wenigen Wochen findet der Gegenbesuch der spanischen Schülerinnen und Schüler bei uns statt. Alle freuen sich darauf, ihre Austauschpartner wiederzusehen und ihnen nun das Leben in Deutschland näherzubringen. Es sind bereits spannende Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten geplant, sodass auch der zweite Teil des Austauschs viele neue Erlebnisse und unvergessliche Momente bieten wird.

Matthias Meyer



170 Päckchen konnte die SV bei der Weihnachtspäckchenaktion auf den Weg bringen! Zusammen mit der Hanauer Tafel konnten wir vom 20. bis zum 28. November 2024 Weihnachtspäckchen

entgegennehmen. Diese waren befüllt mit Geschenken für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir haben uns sehr über die große Anzahl an Päckchen gefreut und bedanken uns bei allen die mitgemacht haben. Wir freuen uns, daß wir zusammen so viel Freude weiterverschenken konnten.

Hannah Richter